

aussichten
Perspektivierung von Geschichte

ANDREAS C. HOFMANN

Der Führerstaat – ein diachroner und synchroner Überblick auf polykratische und monokratische Elemente

veröffentlicht als

aussichten Nr. 2 [02.07.2011]

verfasst

im Jahre 2005

aussichten Nr. 2 [02.07.2011]

Andreas C. Hofmann

Der Führerstaat – ein diachroner und synchroner Überblick auf polykratische und monokratische Elemente [[1]2005]

0. Machtergreifung

- Entwicklung der NSDAP bis 1933 am Beispiel der Mitgliederzahlen
- 30.01.1933: Ernennung Hitlers zum Reichskanzler einer Regierung aus NSDAP / DNVP und Stahlhelm durch den Reichspräsidenten. Irrglaube der Konservativen, Hitler zähmen zu können. Vizekanzler v. Papen: „In zwei Monaten haben wir ihn in der Ecke, daß er quietscht."

1. Diachrone Entwicklung

- 01.02.1933: Zustimmung des Reichspräsidenten zur Auflösung des Reichstages und Neuwahlen bringt Hoffnung auf bessere Wahlergebnisse für NSDAP

1.1 Reichstagsbrandverordnung

- 04.02.1933: Erste Verordnung zur Einschränkung der Versammlungs- und Pressefreiheit
- 27.02.1933: Reichstagsbrand
- 28.02.1933: Reichstagsbrandverordnung des Reichspräsidenten gem. Art. 48 WRV setzt die Grundrechte außer Kraft.
  - ➔ Beginn des Terrors v.a. gegen KPD und SPD, zumal die Polizeibehörden bereits unter Kontrolle der NSDAP standen (preuß. Innenminister Göring)
  - ➔ Bereits am 22.02. wurden SA und SS in Preußen zur Hilfspolizei erklärt. Schießerlaß Görings in Preußen
  - ➔ Befugnis der Reichsregierung, die Befugnisse der obersten Landesbehörden vorübergehend durch Reichskommissare wahrzunehmen
- 05.03.1933: Reichstagswahl brachte trotz der Repressalien gegen die gegnerischen Parteien nur 43,9% für die Nationalsozialisten
  - ➔ Notwendigkeit einer Koalition mit der DNVP führte zu Planungen eines Ermächtigungsgesetzes, das der Reichsregierung Handlungsfreiheit geben sollte

1.2 Ermächtigungsgesetz

- Da zum Erlass eines solchen verfassungsändernden Gesetzes eine 2/3 Mehrheit im Reichstag notwendig war, musste um das Vertrauen der bürgerlichen Parteien geworben werden.
- 21.05.1933: Tag von Potsdam. Die feierliche Eröffnung des neuen Reichstages wurde als Schauplatz genutzt, durch Verehrung des Reichspräsidenten v. Hindenburg die Versöhnung des alten Deutschlands mit den neuen Kräften zu inszenieren.
- 23.05.1933: Rede Hitlers vor dem Reichstag. Weitgehende Zugeständnisse an das Zentrum, um dessen Zustimmung zu erwirken. Verfassungsorgane, Länder und Kirchen sollten in ihrem Bestand nicht eingeschränkt werden.

- Bis auf die SPD-Abgeordneten (die Mandate der KPD waren bereits aberkannt), stimmte der Reichstag mit 441/444:94 Stimmen dem Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich zu.
  - ➔ Gesetz sollte auf 4 Jahre befristet sein und bei einem Regierungswechsel außer Kraft treten
  - ➔ Gesetze konnten unter Umgehung des regulären Gesetzgebungsprozesses von der Regierung erlassen werden.

1.3 Gleichschaltung der Länder

- Papens Preußenschlag beseitigte bereits 1932 die preußische Regierung unter Ministerpräsident Braun (SPD). Papen selbst als Ministerpräsident für Preußen.
- 28.02.1933: Bereits die Reichstagsbrandverordnung ermächtigte die Reichsregierung zur Aufrechterhaltung der Ordnung Reichskommissare in den Ländern einzusetzen. Polizeipräsidien wurden kommissarisch mit Nationalsozialisten besetzt.
- 31.03.1933: 1. Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich verfügte die Bildung der Landesparlamente analog zu den Ergebnissen der Reichstagswahl vom 5. Mai 1933. Ermächtigungsgesetz für Landesregierungen
- 07.04.1933: 2. Gesetz zur Gleichschaltung der Länder setzt den Landesbehörden übergeordnete Reichsstatthalter (meist Parteigauleiter) ein und degradiert die Länder somit zu Verwaltungseinheiten.
- 30.01.1934: Gesetz über den Neuaufbau des Reiches hebt Landesparlamente und Hoheitsrechte der Länder auf.
- 14.02.1934: In letzter Konsequenz nach der Gleichschaltung der Länder Aufhebung des Reichsrates (unter Missachtung des Ermächtigungsgesetzes)
- Mit dem Ende der Gleichschaltung der Länder trat mit dem Nebeneinander von Staat und Partei ein wichtiges Merkmal des Führerstaates ein.

1.4 Die endgültige Ausschaltung der Parteien

- 22. Juni 1933: Verbot der SPD. In der Folgezeit Selbstauflösung der anderen Parteien unter dem Eindruck der repressiven Maßnahmen
- 14.07.1933: Gesetz gegen die Neubildung von Parteien erklärt die NSDAP zur einzigen Partei in Deutschland und setzt die Neugründung von Parteien unter Strafe
- 01.12.1933: Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat erklärt die NSDAP zur Körperschaft öffentlichen Rechts und Trägerin des deutschen Staatsgedankens. Zur engeren Verflechtung werden der Stellvertreter des Führers und der Stabschef der SA zu Mitgliedern der Reichsregierung ohne Geschäftsbereich.

1.5 Der Tod des Reichspräsidenten

- 01.08.1934: Bereits als Hindenburg im Sterben lag wurde in der Reichsregierung ein Gesetz verabschiedet, das für den Fall des Ablebens des Reichspräsidenten die Vereinigung der Ämter des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers auf Hitler unter dem Titel Führer und Reichskanzler verfügte.
- 02.08.1934: Mit dem Tod Hindenburgs trat dieses Gesetz unter Verletzung des Ermächtigungsgesetzes in Kraft.

1.6 Militärische Befehlsgewalt

- Nach dem Tod Hindenburgs wurde die Reichswehr auf die Person Hitlers vereidigt. Gewissensproblem für viele spätere Widerstandskämpfer
- Februar 1938: Hitler wird Oberbefehlshaber der Wehrmacht
- 16.12.1941: Hitler übernimmt den Oberbefehl über das Heer

2. Synchrone Skizze / Merkmale des Führerstaates

2.1 Nebeneinander von Staat und Partei

- Vereinigung in der Person des Führers [von Staat und Partei] und Reichskanzlers Adolf Hitler.
- Nebeneinander von staatlichen Organisationen und Parteiorganisationen der NSDAP (e.g. Wehrmacht/Waffen-SS, Gestapo/SD).
- Personalunionen von Inhabern staatlicher Ämter und Parteiämtern (e.g. Reichsstatthalter / Gauleiter, Reichsminister / Reichsleiter).
- Gewollte Unklarheit über Kompetenzabgrenzungen der einzelnen Organisationen untereinander, um durch die dadurch entstehenden Konflikte die eigene Macht zu sichern.

2.2 Vertikale Durchdringung von Staat und Gesellschaft durch hierarchischen Aufbau der Staats- und Parteiorganisation (cf. Abbildungen)

2.3 Horizontale Durchdringung der Gesellschaft durch Massenorganisationen (cf. Abbildungen) - Beispiel Gewerkschaften

- Schlechtes Ergebnis der Nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation (NSBO) im März 1933 führt zu Stimmungswechsel gegenüber den freien Gewerkschaften
- 01.05.1933: Inszenierung des zum gesetzlichen Feiertag erklärten 1. Mai zum „Tag der nationalen Arbeit".
- 02.05.1933: Besetzung der Gewerkschaftsbüros durch SA und SS. Funktionäre wurden in Schutzhaft genommen, die Organisationsstruktur allerdings geschont
- 10.05.1933: Gründung der Deutschen Arbeitsfront (DAF) unter Führung von Robert Ley. Faktische Zwangsvereinigung aller „im Arbeitsleben stehenden Menschen ohne Unterschied ihrer wirtschaftlichen und sozialen Stellung" (Aufruf vom 27.11.1933)

3. Forschung

3.1 Theoretische Herrschaftsmerkmale des Nationalsozialismus (nach I. KERSHAW)

- *Totalitarismus* i.S.v. totalem Herrschaftsanspruch und Führerprinzip als Definitionsversuch der Herrschaftstechnik aus synchroner Sicht
- *Faschismus* als Produkt des krisenhaften Kapitalismus (marx. Interpretation) oder häufige Herrschaftsform von Gesellschaften in Transformationsprozessen – Definitionsversuch mit Berücksichtigung diachroner Prozesse

➔ Nach Kershaw können beide Begriffe angewandt werden, wobei der Faschismus-Begriff wegen des Einbeziehens diachroner Entwicklungsprozesse brauchbarer erscheint.

3.2 Praktische Herrschaftsmerkmale des Nationslsozialismus

- organisierte oder improvisierte Herrschaft?
- Monokratie oder Polykratie?
- Führer oder (Durch)führer?

3.3 Reichstagsbrandkontroverse

Verwendete Literatur:

BENZ, Wolfgang: *Geschichte des Dritten Reiches* (=Bundeszentrale für politische Bildungsarbeit Bd. 377). München 2000.

FREI, Norbert: Der Führerstaat: *Nationalsozialistische Herrschaft 1933-1945*. 6., erw. u. aktual. Aufl. München 2001.

HILDEBRAND, Klaus: *Das Dritte Reich* (=OGG Bd. 17). 6., neubearb. Neuauflage. München 2003.

KERSHAW, Ian: *Der NS-Staat: Geschichtsinterpretationen und Kontroversen im Überblick*. Hamburg 1994, ND 1999.